der deutschen Post als einer Mustereinrichtung in jeder Beziehung aufrecht zu erhalten gewußt. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß die Generäle v. Hobe, Kamphövener und Ristow jetzt die Verträge abgeschlossen haben, welche ihr vorläufiges weiteres Verbleiben im türkischen Dienste sichern. Der Sultan hat darüber seine ganz besondere Genugthuung zu erkennen gegeben, welche überdies von der Gesammtheit der hiesigen Deutschen aufrichtig getheilt wird.

* Aus Madrid geht der „Vossischen Zeitung" folgende Meldung zu: „Hier wird behauptet, Graf Benomar's Abberufung aus Berlin sei erfolgt, weil der Minister Vega de Armijo ihn beschuldige, unter Alfons XII., als die Liberalen an der Regierung waren, dem Führer der Conservativen, Canovas, Staatsdepeschen mitgetheilt zu haben. „Epoca" leugnet, daß Benomar dies gethan habe; Vega de Armijo behauptet jedoch, Beweise dafür zu besitzen. Der Minister verlangte ein Gutachten, ob er Benomar vor den ordentlichen Gerichten oder vor dem Staatsrathe verfolgen müsse, weil er noch einige amtliche Handlungen als Botschafter vorgenommen habe, nachdem ihm bereits angekündigt gewesen, daß er abberufen sei und die Geschäfte sofort einem Geschäftsträger zu übergeben habe."

* Aus Singapore, 30. October, schreibt man der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung":

Die Herren Baron v. Hugo, Baron v. d. Schulenburg und Hauptmann Sachs, Letzterer Secretair des hiesigen kaiserlich deutschen Consulats, sind gestern von ihrer Expedition nach Memtok (Insel Banca) via Insel Riomo (einer holländischen Colonie ca. 60 Seemeilen von Singapore entfernt) zurückgekehrt. Wie allgemein vermuthet, ohne die Leiche Sr. Königl. Hoheit des verunglückten Landgrafen von Hessen aufgefunden zu haben. Ein holländisches Kanonenboot ist noch damit beschäftigt, die gefährliche Küste von Banca abzusuchen, jedoch wird solches längere Zeit in Anspruch nehmen, da, ehe man dicht an die Küste kommen kann, Peilungen vorgenommen werden müssen. Man hat nichts unterlassen, um eine Auslieferung der Leiche resp. Auffindung derselben durch die Eingeborenen, an den Küsten von Banca und Riomo bekannt werden zu lassen. Die Eingeborenen pflegen solch aufgefundene Leichen von Europäern in dicke Stücke Holz zu wickeln und dann zu begraben, sie melden solches oft dem nächsten holländischen Beamten, da sie auf eine Belohnung rechnen. Ist der Körper auf hoher See von Fischen angefallen, so sinkt derselbe, um nie wieder an der Oberfläche zu erscheinen. Die Herren reisen am 3. November mit dem Norddeutschen Lloyddampfer „Neckar" von hier nach Europa zurück. Man bringt ihnen hier die größte Theilnahme entgegen.

* Das mexikanische Ministerium hat seine Demission gegeben, wird aber bis zum 1. December im Amte bleiben, um dem Präsidenten Diaz vollkommene Freiheit des Handelns beim Antritt seines neuen Amtstermins zu gewähren.

Vermischtes.

— Berlin, 26. November. Die Große Berliner Pferdebahn hat heute Vormittag beschlossen, den von der Stadtverordneten-Versammlung geforderten Betrag von 1½ Millionen Mark für die Concession einer Linie durch die zu verbreiternde Friedrichstraße zu zahlen. Damit ist das letzte Hinderniß für die Verwirklichung des Projectes gefallen. Die Magistratssitzung, in welcher die definitive Beschlußfassung erfolgen soll, findet am Dienstag statt. Uebrigens hat sich, ehe der Beschluß der Pferdebahn vorlag, das Bankhaus Soergel, Parrisius & Co. erboten, für die Concessionirung der betreffenden Linie die geforderten 1½ Millionen zu zahlen.

— Stettin, 26. November. Der Schmiedegeselle Ludwig Taillair, welcher Pfingsten 1887 die unverehelichte Friederike Grasskopf im Vogelsanger Forst bei Ueckermünde ermordet hatte, ist heute Morgen im Centralgefängniß enthauptet worden.

— Kiel, 26. November. Wegen Ausstandes der Former läßt die Flensburger Schiffsbaugesellschaft am 28. November die gesammte Arbeit auf der Werft aussetzen. Gegen 1200 Arbeiter werden durch die Sperre beschäftigungslos. Eine auf heute Nachmittag von den 100 ausstehenden Formern angesetzte Versammlung wurde polizeilich verboten.

— Die größte Waage der Welt dürfte diejenige sein, die dieser Tage auf dem Krupp'schen Gußstahlwerk in Essen geaicht wurde. Dieselbe hat eine Tragkraft von hunderttausend Kilogramm oder zwanzig Wagenladungen.

— Internationale Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf. — Der Vorstand der 1889 zu Köln stattfindenden Internationalen Ausstellung beschloß in seiner Freitag-Sitzung, als Schlußtermin der Anmeldungen für Deutschland den 1. Januar 1889 festzustellen. — Dem Vorstande gehören an Herr A. Cornely als Präsident, Herr Arthur Brandts als General-Secretair, Herr von Fuchsius, Major a. D., Herr Herm. Leyendecker, Rechtsanwalt, Herr Carl Stollwerk, Fabrikant. Der Eingang der ausgeschriebenen Concurrenz-Pläne für die Ausstellungsbauten wird für Ende dieser Woche erwartet und wird der Vorstand mit den Bauten sofort vorgehen.

⚔ Ueber eine besonders die Studentenkreise interessirende Verhandlung vor dem Münchener Amtsgericht wird uns Folgendes berichtet: Vor einiger Zeit saß in einem Münchener Gartenlocal der Rechtspraktikant A. Nehmann, Mitglied der Studentenverbindung „Rhätia", mit mehreren Freunden; an einem anderen Tisch gegenüber saß der cand. med. Benno Büller mit einer Dame. Die Letztere glaubte sich von Nehmann fixirt, ebenso Büller, weshalb derselbe an den Tisch des Nehmann trat, diesen zur Rede setzte und schließlich forderte. Als Nehmann die Forderung ablehnte, schleuderte ihm Büller die Aeußerung „ehrloser Mensch" ins Gesicht. Nehmann klagte nun wegen Beleidigung. In der Verhandlung gab der Beklagte Büller zu, die Aeußerungen in der Aufregung gemacht zu haben. Der Kläger Nehmann erklärte: Es würden die Mitglieder der katholischen Verbindungen, da sie den Zweikampf vom christlichen wie menschlichen und gesetzlichen Standpunct verwerfen und eine Herausforderung dazu principiell zurückweisen, von Seiten der Mensur-Studenten als Studenten zweiter Classe, als degradirt, als „Froschstudenten", als „katholische Blase" bezeichnet. Die Mitglieder der katholischen Studentenverbindungen hätten bis jetzt ruhig und stillschweigend solche Infamien hingenommen, er sei das erste Mitglied einer solchen Verbindung, welches den Schutz des Gerichts anrufe, damit die katholischen Studenten nicht fortwährend vogelfrei dastünden. Würde er die Herausforderung angenommen haben, so hätte es auf der Seite der Mensurschläger triumphirend geheißen: „Jetzt haben wir wieder einen Katholiken kalt gemacht." Die Ausmessung der Strafe überlasse er dem Gericht, es sei ihm nur darum zu thun, ein Exempel statuirt zu sehen. Der Angeklagte erklärte: Es sei richtig, daß ihm jene Studenten, welche Satisfaction leisten, höher stehen als jene, welche nicht auf die Mensur gehen. Die Studenten, welche sich nicht schlagen, seien nicht im vollen Besitze der studentischen Eigenschaften. Diese Ansicht sei unter den Mensurstudenten allgemein. — Die Beleidigung mußte von dem Angeklagten hierauf mit 12 ℳ Geldstrafe gesühnt werden.

— Aus London wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben: In einiger Entfernung von der Küste von Donegal liegt die Tory-Insel, ein unwirthliches, von einer armen Bevölkerung bewohntes Stückchen Erde; doch sind die Leute so gesund in ihrem Naturleben, daß kein Arzt es je gewagt hat, sich dort niederzulassen. Doch kommt es zuweilen beim zarteren Geschlecht vor, daß die Anwesenheit eines Arztes zur Nothwendigkeit wird, und so traf es sich kürzlich, daß einer Frau wegen ein Bote auf das Festland gesandt wurde, um einen Arzt zu requiriren. Dieser kannte die geizigen Gewohnheiten der Inselbewohner so gut, daß er sich weigerte, die Fahrt unter einer Guinee zu unternehmen. Nach langem Hin- und Herreden willigte der Bootsmann in die Forderung, und der Doctor fuhr nach der Insel, curirte die Patientin und verlangte, nach dem Festland zurückzukehren. Nun kam aber die Reihe des Parlamentirens an ihn, denn der Bootseigenthümer bestand darauf, für die Ueberfahrt bezahlt zu werden, ehe er den Arzt in das Boot ließ, und seine Forderung war zwei Guineen, keinen Penny weniger. Der Arzt protestirte, aber es half ihm Nichts und er bezahlte.

□ Rom, 24. November. Im vorigen Monat starb hier der Advocat Vincenzo Ingami. Als gestern das Testament in Gegenwart seiner Schwester eröffnet wurde, stellte sich heraus, daß das nahezu eine Million betragende Vermögen dem Papste vermacht worden ist, während die Dienerin des Advocaten mit monatlich 45 Lire, die eigene Schwester aber mit nur 5 Lire pro Monat bedacht ist. Die reiche Bibliothek hat der Advocat einem befreundeten Mönch vermacht. — In Venedig sind in Folge eines Bäckerstreikes sämmtliche Bäckereien geschlossen. Für das dringendste Bedürfniß wird Brod aus Udine, Mirano und anderen nahen Städten bezogen. Der Streik erstreckt sich auf das ganze venetianische Gebiet.

— Mailand, 22. November. Vor einigen Tagen ist in Como unter den Seidenwebern ein Ausstand ausgebrochen, welcher verhältnißmäßig große Ausdehnung gewonnen hat. Gegen 10 000 Arbeiter feiern; die Ruhe ist jedoch in keiner Weise gestört und die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern werden durchaus geschäftsmäßig geführt. Dank der thätigen Theilnahme der städtischen Behörden für eine beide Theile befriedigende Lösung der Frage, die sich nur um Lohnverhältnisse dreht.

— Christiania, 24. November. Die Regierung hat dem Amtmann in Finmarken Auftrag gegeben, die schnellsten und kräftigsten Anstalten zu treffen, um den bei Spitzbergen eingefrorenen Schiffen zu Hilfe zu kommen.

— Ueber den Schlaf der Fische wurden jüngst von dem englischen Naturforscher August Carter interessante Versuche angestellt, die ergaben, daß unter den Süßwasserfischen das Rothauge, der Weißfisch, der Gründling, der Karpfen, die Schleie, die Elritze und der getigerte Hai in gleicher Weise wie Landthiere periodisch schlafen. Derselbe Instinct scheint die Seefische zu beeinflussen, von welchen folgende als von Schläfrigkeit befallen beobachtet wurden: der Lippfisch, Meeraal, Sonnenfisch, Hundshai, Seebarsch und alle Arten von Flachfischen. Carter stellte fest, daß, so weit er dies beobachten konnte, der Goldfisch und der Hecht niemals schlafen, wohl aber zeitweise ruhen. — Das Verlangen nach Schlaf wechselt bei Fischen nach Maßgabe der meteorologischen Verhältnisse. Sie wählen nicht immer gerade die Nachtzeit zu ihrer Ruhe.

Literatur.

Das Magazin für die Literatur des In- und Auslandes. Wochenschrift der Weltliteratur. Herausgeber: Wolfgang Kirchbach in Dresden. (Verlag der Expedition des Magazins). Inhalt: Max Koch: „Geschichte des deutschen Cultureinflusses auf Frankreich". — Rudolf Döhn: „Zwei Jahre in Abyssinien". — M. Manitius: „Literarische Zustände in Deutschland im 10. Jahrhundert". — Oskar Welten: „Paul Fritsche †". — O. Linde: „Nero". — Sprechsaal. — Literarische Neuigkeiten. **

* * *

Geschichten für Kinder und auch für Solche, welche die Kinder lieb haben. Von Johanna Spyri. XII. Bändchen: „Aus den Schweizer Bergen". Mit 4 Bildern. Gotha, Friedr. Andr. Perthes, 1889. Preis: 2.40 ℳ. Ein neues Buch von Frau Johanna Spyri! Und „Aus den Schweizer Bergen" heißt es, von denen die Verfasserin immer so unvergleichlich zu erzählen, deren lieblich-gewaltige Gottesnatur sie so anschaulich zu schildern weiß; in welchen sie Jung und Alt schon so manche herzallerliebste Bekanntschaft vermittelt hat aus dem kernfesten, gottesfürchtigen Völklein, das hoch oben bei schwerer Arbeit sich ein warmfühlendes Herz und herzerfreuenden frischen Humor zu erhalten weiß! Auch die neuesten Erzählungen führen dort hinauf, wo die „kleinen Wohnungen wie Vogelnester an steilen Abhängen kleben", und gar geschickt sind die Fäden gesponnen, welche jene Höhen mit der übrigen Welt verbinden. Zwei der köstlichen Erzählungen sind „Künstlergeschichten", denn sie zeigen, wie auch im verlassensten „Hinterwald" und „ganz oben auf dem Bergrücken" das Talent sich bildet, das durch Gottes wunderbare Fügung zu herrlicher Frucht gedeiht. Da sehen wir, wie eine tüchtige Lehrerin nach Ueberwindung gar mancherlei Fährlichkeiten Zucht und Ordnung in Hinterwald zu schaffen versteht und wie es ihr gelingt, in dem vielgeschmähten „Chel" eine bedeutende Begabung zum Zeichnen und Malen zu entdecken. Unvergleichlich ist die Einwirkung des Wohlwollens auf das verwilderte Gemüth geschildert und ganz einzig die Einführung der „Blaumeise", einer Geiß, welche eine gar bedeutende Rolle in der Erzählung spielt. — Die andere Künstlergeschichte zeigt den einfachen Landmannssohn, der durch Freud' und Leid aus der Dürftigkeit sich zum Geigenvirtuosen aufschwingt. Gern gönnen wir dem „fröhlichen Herbili" den Erfolg, denn wir haben vielfach Gelegenheit gehabt, sein gutes Herz und seine allzeit hilfbereite Hand kennen zu lernen. — Die dritte Erzählung führt vor, wie eine zarte Unterwaldnerin aus ihrer für sie durchaus nicht passenden Umgebung durch gnädige Schickung des Höchsten zu Glanz und Reichthum gelangt. — So hat jede Geschichte ihren eigenartigen Charakter. Allen gemeinsam aber ist der warme Herzenston, und in allen offenbart sich die feine Beobachtungsgabe, das seltene Verständniß, in den letzten Tiefen der Seele, insbesondere der Kinder zu lesen, das Frau Johanna Spyri die erste Stelle unter den Jugendschriftstellern sichert. Das mit vier prächtigen Bildern von W. Claudius geschmückte Buch wird unter jedem Weihnachtsbaum mit Jubel begrüßt werden. **

Neu eröffnet. **Hotel Kaiserhof,** Haus I. Ranges.
Bahnhofstrasse 7b, an der Promenade gelegen. Hochherrschaftliche Zimmer und Salons mit vorzüglichen Betten. Bäder im Hause. Civile Preise.

Weihnachts-Ausstellung.
Attrapen, Schreib-Albums, Bilderbücher,
Schreibmappen, Farbkästen, Stammbuch-Bilder (Reliefs), Cassetten m. f. Briefpap. u. Couv., feine Cartonnagen, Spiele.
Christbaumverzierungen, das Neueste und Feinste, in reichh. Auswahl.
Photogr.-Albums, Notizbücher, Schreibmaterialien.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe, parterre.

Vorzeichnungen aller Stickereien, n. Wunsch Einrichtung u. Fertigstellung derl. Monogr., einf. sowie eleg. Rückenkissen, fertig garnirt, äußerst billig Weststr. 74, p. r.

Dampfkessel
von H. Pauksch, Landsberg a/W.,
größte Leistung bei höchster Ausbeute des Brennmaterials,
Dampfmaschinen,
Turbinen,
Transmissions-Anlagen,
letztere aus eigener Fabrik nach amerik. System.
Patent-Reibungskupplungen
zum sofortigen stoßfreien Aus- und Einrücken ganzer Wellenstränge oder Vorgelege. Bis zu 300 Pferdekraft-Uebertragung bereits ausgeführt.
Uebernahme der Ausführung
von industriellen Anlagen jeder Art,
Vermessungen, Zeichnungen, Kostenanschläge und sämmtliche Ingenieur-Arbeiten.
Th. & Ad. Frederking,
Leipzig.

Carola-Punsch-Essenz
zu haben in den meisten Delicatessen-, Colonialw.-Hdlg. u. Condit.

Oscar Richter,
Petersstrasse 15 (Hohmann's Hof) Neumarkt 16,
empfiehlt sein Lager von
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren
in modernsten Mustern und größter Auswahl zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Juwelen, Gold und Silber werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Glasmalerei-Imitation
fertig als Hängebilder an die Fenster oder mit Glasmosaik von Kathedralglas und Butzen in ganzen Fenstern.
Farbenprächtiger Schmuck für Villen, Restaurants, altdeutsche Küchen ic. Solide Arbeit, mäßiger Preis.
Carl Ed. Jacobi Nfgr., E. Enke, Kunstglaserei,
Musterlager Poniatowskystraße 1b.

Flaschenbierhandlung
Gustav Keil, Neumarkt 3,
Fernsprechverbindung 516,
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Im Concert oder Theater, in Gesellschaften plötzlich von Müdigkeit, Kopfschmerz oder Unwohlsein befallen zu werden, ist um so fataler, als man sich nicht entfernen kann, ohne Aufsehen zu erregen. Ein Glas Wein, eine Tasse Kaffee würden vielleicht helfen, sind aber im Augenblick nicht zur Hand. Wie angenehm da, wenn man ein Kistchen Petzold'scher Nervenplätzchen (Kästchen ℳ 1.— in den Apotheken) bei sich führt, von denen man ganz unbemerkt 1 bis 2 Stück nehmen kann. Bereits nach einigen Minuten fühlt man sich völlig frisch und vermag wieder mit Genuß das Gebotene entgegenzunehmen.

Langwisch's Puder,
der beste Tagespuder, sollte jede Dame jetzt bei der rauhen Luft anwenden, um ihren Teint dauernd sanft und zart zu erhalten. Nur echt mit der Herz-Schutzmarke à Dose 1 ℳ bei Werner & Wild, Theaterpl., Brühl Nr. 23. Otto Meissner, Nicolaistraße Nr. 3. Allner, Steckner-Passage. Fabrik Ottensen bei Hamburg.

In keiner Familie sollte das weltberühmte
„Kronen-Ledercouservirungs-Fett"
fehlen, welches, einzig in seiner Art, die beste und billigste Stiefelschmiere der Welt ist. Letztjähriger Versand über 1,000,000 Dosen! Um vor werthlosen Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man in jeder Schuh-Handlung das „echte Kronen-Ledercouservirungs-Fett" mit dieser Schutzmarke: CLG, die große Dose zu 30 ₰, oder das Kilo für ℳ 2. Nach Orten, an denen es nicht zu haben ist, wird es bei Voreinsendung des Betrags Jedem direct zugesandt (von ℳ 6 ab portofrei) vom alleinigen Fabrikanten Carl Gülthert in Leipzig.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst am Chanuckah-Fest:
Mittwoch, den 28. November, Minchahgebet 4½ Uhr,
Predigt und Abendgebet 4½ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ic. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ic.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ic.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spallner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Conrad, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 27. Februar bis 1. März 1888 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½5 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Großenhainstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagtisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Baustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.
Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Zeitzerstr. 20, I. Ecke der Thomasiusstr., V. 10—12, N. 3—5 U.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr unentgeltlich.

Kunstverein geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erdgeschoß des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Etage.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum** ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. „ „ Entritzscher Str. 3.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	10. „ „ Wagnerstr. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (Gutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	„ d. Weststr. 59 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Sedanstraße Nr. 5.
Altes Theater.	„ „ Thonmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ dem Tauchaer Thorhause.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ „ Dresdner Thorhause.
3. „ „ Johannisplatz 11.	„ „ Maschinenh. des Wassers.
4. „ „ Nürnberger Str. 50.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm.
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gummiwaaren-Bazar
Gummischuhe, Pelzstiefeln, Regenröcke
10 Peterstrasse 10.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für cons. Oel, System Tovote, Stauffer & Reinert, zu Fabrikpreisen bei
Hecht & Koeppe. An der neuen Börse.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel** (echt russische),
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Stöcker & Co. (Inh. Aug. Zierfuss), Elektrotechn. Fabrik,
Leipzig, Emilienstrasse 44,
empfehlen sich zur sachgemässen Installation von **Haus- u. Hôtel-Telegraphen-, Telephon-** und **Mikro-Telephon-Anlagen, Sicherheits- u. Alarm-Anlagen** f. Fabriken, industr. Etablissements etc. Beste Referenzen über ausgef. Anlagen.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen
bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plisséemaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.
Mittwoch, den 28. November 1888.
309. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang ½7 Uhr.
Gastspiel der Königlichen Kammersängerin
Frau Koch-Bossenberger vom Königlichen Theater in Hannover.
Der Widerspänstigen Zähmung.
Komische Oper in 4 Acten, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von Josef Victor Widmann.
Musik von Hermann Götz.